# Von der Beobachtung zur zielgerichteten Planung einer Aktivität

|  |
| --- |
| 1. **Fachliche Beobachtung bzw. Beobachtungen**
 |
| * 1. **Meine subjektive Perspektive auf die Situation(en):** Welche Reaktionen - körperlich oder emotional, z.B. Anspannung, Freude, Interesse, Ärger, Langeweile, Angst - werden bei mir spontan hervorgerufen? Was berührt mich hieran, ruft Bilder, Erinnerungen, Gedanken wach? Worauf springe ich hier besonders an? **Am Ende kurz:** Welche Rolle spielt das alles für die Professionalität meiner Arbeit?
	2. **Einfühlung in die Perspektive des Kindes / der Kinder** **/ des bzw. der Jugendlichen** (Perspektivübernahme: *Wenn ich das Kind (die Kinder, die/der Jugendliche) wäre, welche Bedeutung hätte die Situation für mich*? - sowohl in der Ich-Form als auch der Er/Sie- bzw. Wir-Form möglich!
	3. **Begründung für die Auswahl der Beobachtung(en)** : Worin liegt ihre Bedeutsamkeit?
 |
| 1. **Situations- und Lebensweltanalyse**
 |
| * 1. **Situationsanalyse** (allgemeiner Hinweis: Beziehen Sie sich hierbei v.a. auf die unter Aufgabe 1 ausformulierte Beobachtung - Querverweise zu Ihren weiteren Beobachtungen sind aber auch möglich!)
		1. **Welche Informationen gewinnen Sie aus Ihrer Beobachtung?** Z.B. zu situativen Zusammenhängen und Hintergründen, zu Bedürfnissen, Interessen, Neigungen, Gefühlen/Ängsten, Fähigkeiten, Engagiertheit/Motivation, Wissen/Fragen der Kinder, sich hier zeigenden Stärken und Schwächen, Entwicklungsständen, Besonderheiten des Kindes/ Jugendlichen/ der Kindergruppe usw.?
		2. **Blickpunkt Bildungsprozesse:** Welche **Selbstbildungspotentiale** (vgl. Fragenkatalog) werden in dieser Beobachtung auf welche Art und Weise besonders eingesetzt? Erläutern Sie abschließend kurz, **welcher Bildungsbereich / welche** **Bildungsbereiche** in dieser Situation schwerpunktmäßig von Bedeutung sind!
	2. **Lebensweltanalyse/Rahmenbedingungen**: Welche über Ihre konkrete Beobachtung hinausgehenden Informationen helfen, die Beobachtung / die Situation des Kindes / der Kinder besser zu verstehen? (Soweit relevant z.B.: Entwicklungsstand, Lebensumstände, familiäre/biographische Hintergründe, gesundheit­liche Aspekte, besondere Vorerfahrungen, Kontakte/Position/Rolle in der Gruppe / Peergroup, organisatorische, räumliche oder personelle Rahmenbedingungen in der Gruppe bzw. der Einrichtung...)
	3. **Pädagogische Konsequenzen:**

Werten Sie Ihre bis hierhin geschriebene Analyse zunächst *systematisch* aus. Fertigen Sie hierzu ein Auswertungskreuz an! Dieses kann handschriftlich oder mit dem PC erfolgen.* + 1. Leiten Sie hieraus **Schwerpunktziele** ab, die Sie für das Kind/die Kinder erreichen wollen.
		2. Stellen Sie anschließend die von Ihnen ausgewählten **Umsetzungsmöglichkeiten** für diese Schwerpunktziele dar.
 |
| bei Projekten:* **Erstellen einer „Projektskizze“:**
* **Konkretisierung der Ziele und des Projektthemas** ggf. noch einmal im Anschluss an die als Partizipationsrunde gestaltete 1. Aktivität!
* **Zu erwartende Fragen** **/ Handlungswege** der Kinder?
* Welche **Rolle** sollen die Kinder einnehmen?

**Die detaillierte / konkrete Einarbeitung** **in das notwendige Hintergrundwissen erfolgt im Rahmen der Sachanalyse** **zur jeweiligen Aktivität!*** Welche **Rolle** nehme ich als Erzieherin ein? (Haltung, zentrale Handlungsweisen?)
* Mögliche **Probleme** / Grenzen / „Fallstricke“?
* Möglicher / idealer **Abschluss**, mögliche Produkte / Resultate / Erfolge?
* Für mich relevantes **Hintergrundwissen**, in das ich mich einarbeiten muss?
	+ Dinge, die ich vorher **ausprobieren** / üben muss?
* **Organisatorische Fragen (**zeitlich / räumlich / finanziell / rechtlich / notwendige Absprachen / praktische Vorbereitungen)?
* Dokumentation / **Öffentlichkeitsarbeit** / **Präsentation des Projektes** / Elternarbeit?
* …
 |
| 1. **Schriftliche Planung einer didaktisch-methodischen Aktivität**
* hier ggf. noch die entsprechende **Übersicht zur Angebotsreihe** bzw. **Übersicht über den** **Projektverlauf** einfügen!
 |
| * 1. **Thema**
 | * **Inhalt** (Was?) und **Intention** (Wozu? Mit welcher Absicht?) der Aktivität sollen hier erkennbar werden.
 |
| * 1. **Kinder-**

 **gruppe** | * Voraussichtliche Zahl, Geschlecht, jeweiliges Alter (Jahr; Monat), ggf. Besonderheiten: z.B. Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder mit einer Behinderung, besondere Stärken oder Schwächen einzelner Kinder, Situation der (Klein-)Gruppe
 |
| * 1. **Sachanalyse**
 | Hier verschriftlichen Sie Ihre persönliche Einarbeitung in die Thematik, die Methode, das Buch etc.: * Beschreiben Sie hier **ganz konkret alle Inhalte und Wissenshinter-gründe**, über die Sie verfügen müssen, um **gut** auf die Aktivität vorbereitet zu sein, z.B.:
	+ Erläuterungen zu Fachbegriffen / „Vokabeln“ / Spezialgebieten
	+ Antworten auf Fragen der Kinder/Jugendlichen (fachlich korrekt, aber auch altersangemessen)
	+ Antworten auf alle anderen in der Projektskizze notierten Fragen
	+ …
* Denken Sie an evtl. notwendige Quellenangaben!
* Erläutern Sie ggf., was davon für die Kinder/Jugendlichen tatsächlich relevant/wichtig ist und worauf Sie bei der Vermittlung (sprachlich, inhaltlich, didaktisch-methodisch …) besonders achten wollen!
 |
| * 1. **Angestrebte**

 **Kompetenz-**  **erweiter-** **ungen** | * Formulieren Sie entlang der **drei Kompetenzbereiche** genau, **was** Sie **wie** erreichen wollen (z.B. „Die Kinder erweitern ihr Wissen über ..., indem sie **...**“)
* Beschränken Sie sich hier auf eher wenige Kompetenzen – und zwar auf solche, deren Erreichung bzw. **Umsetzung innerhalb dieser Aktivität auch tatsächlich realistisch erscheint.**
* Zwischen der Situationsanalyse und den Kompetenzen muss unbedingt eine Verbindung erkennbar sein!
 |
|  | **Praktische Vorbereitungen** |
| **3.4.1.**  | **Vorberei-tende Tätigkei-ten** | * Hier sollen Vorbereitungen beschrieben werden, die Sie für die geplante Tätigkeit bereits vorgenommen haben bzw. noch durchführen wollen. Das können Handlungen von Ihnen selbst sein, wie z.B. Vorübungen, Einkäufe u.ä., es können aber auch Vorbereitungen zusammen mit der Kindergruppe sein.
 |
| **3.4.2.** | **Material-aufzähl-ung** | * Überlegen Sie vorher genau, welches Material Sie bei der Durchführung benötigen. Es reicht eine einfache Aufzählung.
 |
| **3.4.3.** |  **Raumplan**  | * Überlegen Sie, ob Sie eine Raumskizze **und / oder** einen beschreibenden Text anfertigen wollen bzw. was sinnvoll ist, um die Begebenheiten vor Ort hinreichend zu beschreiben.
 |
| **3.5.** | **Didaktisch – methodische Verlaufsplanung**Beschreiben Sie hier möglichst genau, wie Sie den Ablauf planen (unter Beachtung der angestrebten Kompetenzen). Machen Sie deutlich, was Sie tun wollen, um diese auch wirklich zu erreichen. Für die im Folgenden dargestellte tabellarische Einteilung in Einleitung, Hauptteil und Schluss bietet sich das Querformat an. Achten Sie auf eine übersichtliche Darstellungsform, indem Sie z.B. Freizeilen nach Absätzen lassen. |

**Einleitung/Motivation:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Handlungsschritte & geplantes ErzieherInnenverhalten:** | **Erwartetes Verhalten der Kinder/Jugendlichen:** | **Didaktisch-methodischer Kommentar\*** |
|  |  |  |

**Hauptteil:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Handlungsschritte & geplantes ErzieherInnenverhalten:** | **Erwartetes Verhalten der Kinder/Jugendlichen:** | **Didaktisch-methodischer Kommentar\*** |
|  |  |  |

**Schluss:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Handlungsschritte & geplantes ErzieherInnenverhalten:** | **Erwartetes Verhalten der Kinder/Jugendlichen:** | **Didaktisch-methodischer Kommentar\*** |
|  |  |  |

**\* Didaktisch-methodischer Kommentar:**

Hier soll im Grunde die Frage „**Was soll** dieser Handlungsschritt?“ kurz beantwortet werden: Die Spalte kann - jeweils bezogen auf die in den Spalten links daneben ausgeführten Handlungsschritte - mit pädagogischen **Zielen/Absichten**, hier verfolgten **Planungsprinzipien**, **methodischen Erläuterungen** usw. gefüllt werden.

**Weitere Erläuterung zu den drei Planungsschritten**

**(s. didaktisch-methodische Verlaufsplanung):**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | *zur Einleitung/ Motivation* | * *Beschreiben Sie hier möglichst genau, wie Sie die Kinder/ Jugendlichen zusammenrufen und v.a.* ***motivieren*** *wollen, wie Sie beabsichtigen Spannung, Interesse usw. zu wecken und die Kinder/Jugendlichen* ***gedanklich*** *in die Thematik eintauchen zu lassen!*
 |
|  | *zum Hauptteil* | * *Gehen Sie im Hauptteil (wie auch in Einleitung und Schluss)* ***nicht nur*** *auf die einfachen Handlungsschritte (z.B. die Schritte beim Backen eines Kuchens) ein,* ***sondern insbesondere*** *auf Ihr geplantes* ***ErzieherInnenverhalten*** *(z.B. „Ich halte mich an dieser Stelle zurück“, „ich beobachte...“, „in diesem Fall lobe ich die Kinder für...“, „wenn ... passiert, dann ...“, „besonders achten will ich auf...“ usw.).*
* *Gehen Sie in allen drei Teilen auch immer auf das zu erwartende/anzunehmende* ***Verhalten der Kinder/Jugendlichen****, aber auch auf* ***denkbare*** *andere „Zwischenfälle“/Verhaltensweisen/ Entwicklungen ein, auf die Sie sich einstellen.*
 |
|  | *zum Schluss* | * *Die Aktivität soll nicht abrupt enden, sondern z.B. mit einer Nachbesprechung / einem gemeinsamen Resümee (einer - zumindest kurzen - gemeinsamen Reflexion über Verlauf / Schwerpunkte / ggf. Schwierigkeiten, Ausblick auf nächste Aktivitäten…) o.ä.*
* *Im Schlussteil sollten Sie insbesondere darauf achten, dass von den Kindern erstellte Handlungsprodukte hinreichend* ***gewürdigt*** *werden (möglichst Rückbezug zur Einleitung/Motivation herstellen, z.B. auf eine eingangs gestellte Frage).*
 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| https://t4.ftcdn.net/jpg/01/00/79/61/240_F_100796135_RTXPHZJ94Lt9czcXjeSiMFoF11aB1SpJ.jpg**4.** | Reflexion der aktivität | Gehen Sie rückblickend auf Ihre Planung und tatsächliche Durchführung der Aktivität (der Reihe / des Projektes) ein, indem Sie bspw. folgende Fragen **selbstkritisch** (☺+☹) reflektieren:  |
| * *Wie* ***motiviert*** *waren die Kinder/Jugendlichen während des gesamten Ablaufs?*
* *Wie sehen Sie im Nachhinein Ihr* ***methodisches Vorgehen****, Ihr* ***Erzieherinnenverhalten****, Ihre* ***Zielformulierungen****, Ihre* ***Planung****?*
* *Haben Sie die angestrebten* ***Kompetenzen*** *erreicht? Woran erkennen Sie das?*
* *Waren Sie* ***flexibel genug****, von Ihrer Planung abzuweichen, wenn es die Situation erforderte?*
* *Wenn nicht, woran könnte es gelegen haben?*
* *Gibt es* ***Planungs- und Handlungsalternativen****?*
* *Haben Sie* ***Beobachtungen*** *gemacht oder* ***Erkenntnisse*** *über die einzelnen Kinder, die Gruppensituation o.ä. gewonnen, die für die weitere päd. Arbeit wichtig sind?*
* *...*

Handelt es sich um **die** Aktivität, die Sie auch gemeinsam mit Ihrem Praxislehrer / Ihrer Praxislehrerin reflektiert haben, so lassen Sie die im **Nachgespräch** entwickelten Kritikpunkte und Bewertungen (☺+☹) auf jeden Fall auch in Ihre schriftliche Reflexion einfließen!  |